



STADTGÄRTNERN IM KLIMAWANDEL - THEMENBLÄTTER IM ÜBERBLICK

„Stadtgärtnern“ in Kleingärten, Gemeinschaftsgärten, Gartenprojekten, Hausgärten etc. ist eng an das Klima in der Stadt gekoppelt. Das Klima ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Entwicklung von Pflanzen und Tieren und spielt damit auch eine überaus wichtige Rolle beim Gärtnern. Gleichzeitig tragen Gärten zur Verbesserung des Klimas in der Stadt bei. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist ein bewusster und nachhaltiger Umgang mit Wasser, Boden und Energie notwendiger denn je.

Die folgenden acht Themenblätter gehen auf ausgewählte Schwerpunktthemen rund um das Stadtgärtnern im Klimawandel ein. Bei Interesse können Sie diese kostenfrei herunterladen unter:

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagaerten (Veröffentlichungen)

KLIMAWANDEL UND GÄRTNERN IN BERLIN

„(Stadt-)gärtnern im Klimawandel“ ist eine Zukunftsaufgabe für Gemeinschaftsgärtnerinnen, Kleingärtner und ihre Verbände ebenso wie für Bildungsakteure, Umweltverbände, Politik und die Senatsverwaltung. Klimaveränderungen machen Anpassungen in der gärtnerischen Praxis notwendig. Außerdem tragen Stadtgärten wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt bei, gerade vor dem Hintergrund der Folgen des Klimawandels.

DIE BEDEUTUNG DER GÄRTEN FÜR DIE STADT IM KLIMAWANDEL

Kleingärten, Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Gartenarbeitsschulen und viele mehr leisten einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität in der Stadt. Vor dem Hintergrund des Klimawandels mit einem projizierten Anstieg an Starkregenereignissen sowie Hitze- und Trockenperioden nehmen die gesamtgesellschaftliche Bedeutung und die Schutzwürdigkeit von Gärten in der Stadt weiter zu.

BODENPFLEGE UND BODENSCHUTZ IM KLIMAWANDEL

Ein gesunder, fruchtbarer Boden ist die Basis aller gärtnerischen Arbeit. Gleichzeitig stehen das Klima und seine aktuellen Veränderungen in enger Wechselbeziehung zum Boden. Den Auswirkungen des Klimawandels kann durch Bodenschutz und eine angepasste Bodenpflege im Garten begegnet werden. Gärtnerinnen und Gärtner können somit auch einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt leisten.

WASSERMANAGEMENT IM KLIMAWANDEL

Der Klimawandel lässt eine starke Zunahme von Trockenperioden und Hitzewellen in Berlin erwarten. Auch werden sehr wahrscheinlich Starkregenereignisse häufiger auftreten. Ein bewusster Umgang mit dem Wasser und dem Boden wird also noch bedeutsamer als bisher. Im Freizeitgartenbereich beinhaltet ein nachhaltiges Wassermanagement unter anderem eine wassereffiziente, an den Pflanzenverbrauch angepasste Zusatzbewässerung, eine struktur erhaltende Bodenpflege und die Nutzung von Regenwasser.



DIE THEMENBLÄTTER IM ÜBERBLICK

Themenblätter der Bildungsreihe „Stadtgärtnern im Klimawandel“:

1. Themenblatt: Klimawandel und Gärtnern in Berlin.
2. Themenblatt: Die Bedeutung der Gärten für die Stadt im Klimawandel.
3. Themenblatt: Bodenpflege und Bodenschutz im Klimawandel.
4. Themenblatt: Wassermanagement im Klimawandel.
5. Themenblatt: Pflanzenschutz im Klimawandel.
6. Themenblatt: Phänologische Beobachtungen.
7. Themenblatt: Versuche anlegen im eigenen Garten.
8. Themenblatt: Ausstattung und Finanzierung von Gartenprojekten.

PFLANZENSCHUTZ IM KLIMAWANDEL

Der Klimawandel stellt den Pflanzenschutz auch in Berliner Kleingärten und Gemeinschaftsgärten vor neue Herausforderungen. Die sich verändernden klimatischen Bedingungen begünstigen im Zusammenspiel mit der spezifischen Situation einer Großstadt die Ausbreitung neuer biotischer Schädlinge und abiotischer Schadursachen. Eine gründliche Gartenhygiene und das Fördern von Nützlingen sind im Umgang damit dringend notwendig.

PHÄNOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Pflanzen sind in ihrem Wachstum und in ihrer Entwicklung direkt von Wetter und Witterung abhängig. Langjährige Beobachtungen pflanzlicher Entwicklungsphasen veranschaulichen, welche Auswirkungen klimatische Veränderungen auf die Biosphäre haben. Phänologische Beobachtungen bieten eine gute Möglichkeit, um im eigenen Garten, in städtischen Grünanlagen oder im Wald auf „biologische Spurensuche“ zu gehen.

VERSUCHE ANLEGEN IM EIGENEN GARTEN

Klimaveränderungen in der Region Berlin-Brandenburg machen Anpassungen in der gärtnerischen Praxis notwendig und stellen Gärtner und Gärtnerinnen vor neue Herausforderungen. Mittels kleinerer Experimente ist es auch im eigenen Garten möglich, Auswirkungen des Klimawandels auf Pflanzen sichtbar zu machen und Besucherinnen und Besucher des Gartens für das Zusammenspiel von Klima, Wetter und Gärtnern zu sensibilisieren.

AUSSTATTUNG UND FINANZIERUNG VON GARTENPROJEKTEN

Gartenprojekte benötigen oftmals externe Mittel, Beratung, Baumaterialien, Pflanz- und Saatgut, Werkzeug etc.. Wiederverwenden, Tauschen und Verschenken sind organisatorisch und zeitlich aufwändig aber ökologisch, wirtschaftlich und oft auch sozial nachhaltig. Spenden und Fördermittel erleichtern die Projektplanung und Durchführung beispielsweise eines Klimaschaugartens und erhöhen damit die Erfolgswahrscheinlichkeit solcher Modellvorhaben.

Herausgeber:

Lehr- und Forschungsgebiet Beratung und Kommunikation
Humboldt-Universität zu Berlin, Albrecht Daniel Thaer-Institut für
Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Luisenstraße 53, 10099 Berlin

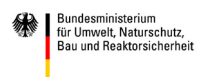
AutorInnen: Eva Foos, Thomas Aenis, Tilla Ziems, Paula Zinsmeister
Layout und Illustration: www.katrinuecker.de

Die Themenblätter der Bildungsreihe „Stadtgärtnern im Klimawandel“ entstanden im Rahmen des Projektes „Urbane Klima-Gärten: Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin“ der Humboldt-Universität zu Berlin, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Mehr zum Projekt:

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagaerten

2. Auflage
Berlin, März 2017

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages